

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 101. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Eindrückungs-Gelühr.
Die Abhaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 27. August 1881.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Bauers Johann Georg Pfisterer von Hegnach wurde heute Vormittag 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Herr Gerichtsnotar Luit hier zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. September 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Termin zur ersten Gläubigerversammlung und zum allgemeinen Prüfungstermin ist auf

Donnerstag den 29. Septbr. d. J., Vormittags 8¹/₂ Uhr

anberaumt worden.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. September 1881 Anzeige zu machen.

Den 23. August 1881.

Löble, Gerichtsschreiber.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Theilungssache der Reinhold Akermann, Messgers und Sternwirths Ehefrau dahier kommt folgende Liegenschaft und zwar:

2 a. 24 qm. Wohnhaus,

42 qm. Hofraum,

2 a. 66 qm. Eine 2stok. Behausung

„Gastwirthschaft zum Stern“ mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit, gewölbtem Keller, eingerichteter Mezig und Stallung bei dem untern Thor, neben der Stadtmauer,

Zus. Anschlag 12,000 M

Angek. zu 11,700 M

3 a. 47 qm. Land in Seewiesen

Anschl. 150 M

Angek. zu 130 M

13 a. 95 qm. Acker im Breitlauch

Anschl. 245 M

Angek. zu 221 M

10 a. 31 qm. Baumacker unter der Ruith

Anschl. 650 M

Angek. zu 505 M

12 a. 54 qm. Baumacker im Steinweg oder Grasmolde

Anschl. 1625 M

Angek. zu 1625 M

am

Donnerstag, den 1. Septbr. l. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Bemerkt wird, daß das Resultat des Verkaufs zum Voraus genehmigt ist.

Den 25. August 1881.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Obst-Verkauf.

Nächsten Montag den 29. August Nachmittags von 1 Uhr an wird das hiesige zu circa 1000 Simri geschätzte Allmandobst parthieenweise im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist bei der Paulinenpflege, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, 25. August 1881.

Stadtpflege.

Winnenden.

Seitens der Stadtgemeinde kommt nächsten

Samstag den 27. August 1881

Nachmittags 2 Uhr

in Folge eines Nachgebots wiederholt auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

ca. 4 a. 25 qm. Gras- und Baumgarten am alten Graben, neben dem Weg und David Seiz, Rothgerber und Weingtr. Leonberger.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 22. August 1881.

Rathsschreiberei.

Leutenbach.

200 Mark

Pflegschaftsgeld hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Munz, Schreiner.

Hiezu das „Unterhaltungsblatt“.

Winnenden.

Montag Vormittag um 11 Uhr wird in dem Rathhause der



Pförch

im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Winnenden.

Eine kleine Partie

Birnen & Zwetschgen,

welche Herr Messger Schneider dem Landwirthschaftl. Verein überlassen hat, wird heute Samstag Abend 8 Uhr in der Sonne versteigert.

Winnenden.

Am Dienstag den 30. August Abends 8 Uhr

Die Alten

bei Messger A. Bader.

Deren Freunde sind freundlich eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Älteste.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 1. Sept. Vormittags 9 Uhr

zwei Faßführling,

20 Fmi haltend, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schuhmacher Jägers Wittwe.

Winnenden.

Einen Kunstherd mit 3 Häfen und einen Sparherd mit 3 Dvalhäfen verkauft billig

G. Hafner.

Winnenden.

Mittwoch den 31. August findet das

Jahresfest der Paulinenpflege

in der Schloßkirche hier statt. Die auswärtigen Redner sind: die Herren Pfarrer Hauff von Allmersbach, Pfr. Eichenhofer von Neidlingen, Pfr. Hofacker von Stuttgart und Oberhelfer Härle von Cannstatt.

Der Anfang ist Vormittags 9 Uhr. Alle Freunde unserer Anstalten werden herzlich eingeladen.

Inspektor Bellon.

Winnenden.

Eiserne Tragbalken

in Höhe von 100—200 m/m., Länge von 4—6 Meter sind fortwährend auf Lager und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

G. Häussermann.

Schwaikheim.

Markt-Anzeige.

Ich mache dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit einem gut fortirten

Kurz- und Nadlerwaaren-Lager

auf den nächsten Markt hier eintreffen werde und zu herabgesetzten Preisen verkaufe. Ich mache die geehrten Hausfrauen auf folgende Artikel besonders aufmerksam:

6 Stück Gläserfaden 6fach 20 J, Einfachlizen schön breit per Stück mit 10 Meter 50 J, 100 Stück Haken und Schlingen 10 J, 100 Stück Stecknadeln 10 J, 1 Duzend Schwalsnadeln 10 J, 1 Duzend Sicherheitsnadeln 10 J, 6 Duzend Hemdknöpfe 10 J, 1 Duzend Schuhnestel 10, 15, 20 und 24 J, alle Sorten Hosenträger zu billigen Preisen, verschiedene Sorten Knöpfe, gute Gesichtsseife per Stück 10, 15 und 20 J, 1 Rolle guten Maschinensaden 500 Yards 25 J, alle Sorten Borten schwarz, weiß und farbig, 25 Stück Haarnadeln 5 J.

Der Stand befindet sich vor dem Gasthaus zum Löwen.

S. Feek.



Nach Amerika



tägliche Beförderung mit Postdampfschiffen I. Classe über Bremen, Hamburg, Antwerpen-Liverpool, Amsterdam.

Für Deckpassagiere mit der direkten königlichen Kronlinie Amsterdam-Newyork

einschließlich zwei Centner Freigepäck ab Mannheim ausnahmsweise billig.

Zu Accordsabschlüssen empfehlen sich die General-Agentur

Albert Starker in Stuttgart, Olgastraße 31.

und die Agenten

in Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter,

in Waiblingen H. C. Herzog jr., Kfm.

Backnang.

Obstmühlen

neuester Konstruktion,

Obstpressen

verschiedener Größe und Konstruktion empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.

Preßspindeln

jeder Größe und Stärke 20—22 J per Pfund.

F. Sorg, Schlosser.

Winnenden.

Meine

Mosterei

kann von heute an benützt werden.

Auch habe ich eine schöne, etwa 5 Eimer haltende Weinbütte zu verkaufen.

W. Wobmann.

Winnenden.

Einen Rest guten alten Most verkauft

Sattler Krautter.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir auf mein großes Lager von Drechslerwaaren in Holz, Horn und Bein, Haushaltsartikel, Tabakspfeifen, Spazierstöcke und Kinderspielwaaren, besonders aber in bester Auswahl selbstverfertigter

Sonn- und Regenschirme

zu den billigsten Preisen in guter Waare aufmerksam zu machen.

NB. Reparaturen in Genanntem besorgt billig.

Ferdinand Frik, Dreher und Schirmmacher.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Unterzeichneter hat eine größere Parthie weingrüne Bordeaux- und Malaga-Fässer von einer Weinhandlung zu verkaufen, dieselben halten 90 bis 450 Liter und sind sämtlich stark in Holz und gut in Eisen gebunden.

Ferner habe ich Schmalzfässer zum Aufbewahren von Most hergerichtet im Gehalt von 150 Liter, wofür garantirt wird.

D. Eckert, Kübler.

Winnenden.

Logis zu vermieten.

Unterzeichneter hat ein sehr schönes Logis auf nächst Martini zu vermieten, bestehend in 2—4 ineinandergehenden Zimmern nebst allen Erfordernissen, auch könnte nach Wunsch etwas Gemüsegarten beigegeben werden.

Uckermann, z. Friedenslinde.

Winnenden.

Einen noch guterhaltenen

Kunstherd

mit zwei Häfen hat im Auftrag billig zu verkaufen.

W. Müller, Schlosser.

Winnenden.

Bei Maler Schweizers Wittwe sind sehr schöne Birnen, sog. Gaishirtlen, frisch vom Baum zu haben.

Stöckenhof.

Unterzeichneter hat 600 Liter alten, rothen

Wein

zu verkaufen.

Liebhaber sind eingeladen.

Müller, Kronenwirth.

Leutenbach.

Unterzeichneter hat eine guterhaltene Weinbütte, sowie ein Zeimeriges Fass zu verkaufen.

Jacob Luithardt.

Winnenden.
Eine freundliche Wohnung inmitten der Stadt mit 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung etc. ist bis Martini zu vermieten.
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.
Es ist ein lederner Weiskorb verloren gegangen. Der Finder wolle denselben gegen Belohnung im Döfse hier abgeben.

Winnenden.
10 schöne Enten hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Zu vermieten:

eine kleine Wohnung für eine Person sogleich oder bis Martini.
Von wem? sagt die Redaktion.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE** **NEW-YORK** **NEW-ORLEANS**

Directe **BREMEN** nach dem Westen **Billets** **NEW-YORK** der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, oder an deren Haupt-Agenten **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden**, **Louis Höchel junior in Backnang**, und **Iman. Scheffel in Waiblingen**.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 25. August 1881.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 4	Etr. 188	Säcke —	1673 50
Haber.	Säcke —	Etr. 100	Säcke —	699 90

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-stiegen M. Pf.	Ge-fallen. M. Pf.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	
Kernen pr. Etr.	—	—	12 2	—	—	—	48	—	—	—
Dinkel "	8 98	—	8 87	—	8 76	—	33	—	9 10	8 50
Haber "	7 27	—	6 95	—	6 53	—	62	—	7 70	6 20
Gemischt "	—	—	9 28	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 50	—	2 40	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 30	—	3 20	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 50	—	1 40	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 82	—	— 80	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	2 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wichtig nur in Frankfurt und Bogen verkauft.

Bemerkung: 2 Pfg. Brod 28 Pfg., 4 Pfg. schw. Brod 46 Pfg., 1 Wecken 60 Gr. 3 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Die Wahlen in Frankreich sind folgendermaßen ausgefallen: Die 483 definitiv Gewählten bestehen aus 38 Monarchisten, 42 Bonapartisten und 403 Republikanern. Von den Republikanern gehören 34 dem linken Centrum, 156 der Linken, 187 der republikanischen Union und 26 der äußersten Linken an. Die Republikaner gewannen 68 und verloren 10 Sitze, die Monarchisten gewannen 11 und verloren 18 Sitze, die Bonapartisten gewannen 3 und verloren 40 Sitze. Die von den Republikanern gewonnenen 68 Sitze bestehen aus 18 Sitzen, welche bisher den Monarchisten, aus 38 Sitzen, welche bisher den Bonapartisten angehörten, und aus 12 Sitzen in den neuen Wahlbezirken.

Auch in Spanien haben die Wahlen einen entschiedenen Sieg der Regierung, des liberalen Ministeriums Sagasta, wie sich nunmehr bestimmt bestätigt, herbeigeführt. Nach den letzten bekannt gewordenen Nachrichten sind gewählt worden: 300 Ministerielle, 46 Konservative, 37 Demokraten, 5 Unabhängige, 6 Ultramontane und kein Karlist.

* Die Nachrichten aus Washington über den Zustand des Präsidenten Garfield lauten dahin, daß eine kleine Besserung wahrnehmbar. Er hat wieder begonnen, die für ihn bestimmte Nahrung hinunterzuschlucken, ohne daß eine Wiederholung der gastrischen Beschwerden stattgefunden hätte.

Württemberg.

Nach einer Bekanntmachung des evangelischen Consistoriums, betr. das Ergebnis der im Juli und August d. J. abgehaltenen ersten theologischen Dienstprüfung sind unter Anderem Samuel Gauger und Ernst Schwarz von Winnenden zur Versehung von Pfarrgehilfsdiensten für befähigt erklärt worden.

Backnang, 20. August In die Reihe der Konsumsteuerstädte tritt nun auch die hiesige Stadtgemeinde ein. Die wachsende Stadtschadenslast in Verbindung mit den Mindererträgen der Gerberei motivierten den gemeinderätlichen Beschluß, die Genehmigung der Regierung zur Erhebung der Bier- und Fleisch-Verbrauchssteuer nachzusuchen.

Backnang, 22. August. Aus dem hiesigen Allmandobst wurde am Samstag Nr. 5444 erlöst.

Am Sonntag früh wurden beim Waschhaus in Cannstatt zwei nur in Papier eingewickelte Zwillingsskaben aus dem Neckar gezogen. Dieselben mögen etwa 4 Monate alt gewesen sein; sie wurden ins Krankenhaus verbracht. Der Thäter oder die Thäterin ist noch nicht ermittelt, doch wird mit aller Energie nachgeforscht.

Öflingen, 21. Aug. Heute wurde hier das Gaurunfest des mittleren Neckargaus abgehalten. Vor 9 Uhr begann im „wilden Mann“ der Gauruntag. Um 1/2 2 Uhr bewegte sich der Zug der Vereine Backnang, Winnenden, Waiblingen, Cannstatt, Münster, Berg, Heselach, Stuttgart (Männerturnverein und Turnerbund), Kirchheim, Nürtingen, Schorndorf, Öflingen, von der Maille durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Festplatz, wo nach Vortrag des Festgesanges: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ etc. und der Festrede die Turnübungen und das Preisturnen stattfanden. Nach erfolgter Preisverteilung wurde das Fest durch ein Concert geschlossen.

Vorgestern wurde in einem Abort zu Kaltenthal die Leiche eines acht Monate alten Kindes weiblichen Geschlechtes aufgefunden. Die gestern hier selbst vorgenommene Sektion ergab einen Bruch des Schädels Die unnatürliche Mutter, die 25jährige Dienstmagd Anna Jakobine Harrer von Neuhaus, Dk. Nürtingen, ist bereits an das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert worden. Dieselbe gesteht zu, die Leiche des Kindes in den Abort geworfen zu haben, leugnet aber den Mord.

In Hofen bei Wasseralfingen entzündete der Blitz am 23. Abends ein Wohnhaus, das völlig niederbrannte. — In Lauchheim fiel zur selben Zeit Hagel. — In Gchingen bei Neutlingen wurde ebenfalls am 23. d. Abends durch den Blitz das Wohnhaus des Ab. H. vom Feuer verzehrt. — Derselbe Fall kam in der gleichen Nacht in Kornwestheim vor. Das Opfer war die Scheuer und der Stall eines am Weg nach Jagenhausen liegenden Bauernhauses.

Am 23. d. wurde Abends das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Hartmann auf Kleinlishof bei Neckberg vom Blitze in Brand gesetzt, wodurch das ganze Anwesen den Flammen zum Raub fiel. 15000 Stück Fruchtgarben, sowie großer Futtermaterialvorrath verbrannten hierbei, auch wurden 6 Stück Vieh durch den Blitz getödtet. Halb 12 Uhr Nachts entlud sich ein von Osten herkommendes Gewitter über Aalen und richtete durch seinen drei Minuten lange andauernden Hagel,

welcher theilweise in der Größe von Taubeneiern niederfiel, namentlich an Hopfenanlagen ziemlich viel Schaden an.

Crailsheim, 23. August. Auf einem größeren Bahnhofe im Fränkischen ereignete sich kürzlich ein drolliger Fall. Eine am Wagenfenster stehende Dame rief voll Angst nach einem Bediensteten und erklärte, daß ihr etwas werthvolles in den Fensterspalt gefallen sei, was sie unbedingt wieder haben müsse, sie möchten doch helfen suchen, sie könne sonst nicht mehr weiterreisen. Die Bediensteten waren auch so gefällig und gaben sich alle Mühe, um den Gegenstand wieder ans Tageslicht zu fördern, aber vergeblich; schließlich blieb nichts anderes übrig, als die äußere Blechverkleidung des Wagens soweit loszureißen, daß man den werthvollen Gegenstand erlangen konnte, und was war derselbe nichts anders als der Zahntiefer der Dame mit eingesehten Zähnen, welcher ihr während des Hinaussehens in den Fensterspalt gefallen war. Durch ein schönes Trinkgeld gab die wieder in den Besitz ihres werthvollen Gegenstandes gelangte Dame ihren Dank zu erkennen.

† In der vergangenen Nacht kehrten zwei junge Menschen von Wittingen nach Langenau zurück. Während der eine seine Pfeife anzündete, soll der andere gesagt haben, er wolle es mit der seinigen auch so machen; plötzlich knallte aber ein Schuß. Der Unglückselige, der kaum 18jährige Gehilfe des dortigen Kaminsfegers hatte sich mit einer Pistole in den Mund geschossen und fiel sofort todt mit zerschmettertem Kopfe neben seinem Kameraden zur Erde.

Verschiedenes.

Zur Auswanderungsstatistik.

☉ Daß unser weiteres Vaterland, Deutschland das Hauptkontingent unter den Auswanderern nach Amerika stelle, wußten wir wohl, weniger aber, daß der Prozentsatz ein solch hoher ist.

Im Juni allein landeten in den Häfen der Vereinigten Staaten 101,010 Passagiere, worunter 95,673 Einwanderer waren.

Auf Deutschland kommen	34,194	Personen,
Irland	10,540	
Schweden	10,084	
England und Wales	8,116	
Oesterreich	5,355	
Norwegen	5,296	
China	3,055	
Schottland	2,536	
Schweiz	1,558	
Italien	1,473	
Dänemark	1,426	
Niederlande	1,176	
Frankreich	476	
Ungarn	333	
Belgien	217	

Deutschland stellt also mehr als ein Drittel der Einwanderer.

Vom 30. Juni 1880 bis 30. Juni 1881 landeten 660329 Einwanderer, also 202,982 mehr als im Vorjahr.

Folgende Zahlen sind noch interessant.

Es wanderten ein:

1872.	404,806.	1877.	141,857.
1873.	459,803.	1878.	138,469.
1874.	313,339.	1879.	177,826.
1875.	227,498.	1880.	457,257.
1876.	169,986.	1881.	660,329.

Von den 660,329 Personen kommen auf

Deutschland	209,500.	Irland	72,336.
Canada	118,664.	Schottland	15,164.
England u. Wales	65,977.	China	10,498.

Lauter Zahlen, die den Deutschen zu denken geben, wiewohl wir nicht der Meinung sind, daß es ein so großes Unglück für Deutschland ist, wenn „so viele Menschen, so viele kräftige, zum Soldatendienste taugliche junge Leute“ das Vaterland verlassen. Es fehlt ja wahrhaftig bei uns nicht an Nachwuchs. „Seid fruchtbar und mehret Euch“ ist ein Spruch, dessen praktische Befolgung in Deutschland Niemand bezweifeln wird. Viele unserer „Amerikaner“ kommen ja als „gemachte Leute“ wieder in die Heimat zurück und verzehren bei uns ihr in Amerika erworbenes Verdienst. Alles hat eben seine zwei Seiten, so hat die Auswanderung ihre Vortheile und Nachtheile, und diese genau zu ermitteln ist Sache der National-Ökonomie und Staatswirtschaftslehre, die auch über die Kolonienfrage sich zu verbreiten hat, von welcher letzterer man übrigens dormalen wenig reden hört.

—N.

In der Schützen-Festzeitung finden wir eine prächtige Abbildung eines schwäbischen Bauern und ein Gedicht dazu: „A Schwab ist nienascht hinte dra.“ Das Gedicht lautet:

Aus Schwobeland a Bauersma
Kommt au zum Münchner Schieße,
Und alles luegt sein' Dreispitz a,
'Sel thät 'n schier verdrieße.
Mei Schwäble nimmt sei G'wehr in d' Hand
Und stellt se in da Schüttestand,
Er schießt allbot in's Schwarz', als wär's
Bei Champini und Williers,
Er schießt da schönste Becher 'raus,
Steckt auf da Huet an grauba Strauß,
Jetzt lueget no mein' Dreispitz a —
A Schwab ist nienascht hinte dra.“

(Nur das Kind!) Mr. Laird, ein reicher Bankier in Boston, kehrte vor einigen Wochen nach mehrmonatlicher Abwesenheit heim. Die Geschäfte des Hauses hatte einstweilen Mr. Durham, der Kassier, besorgt, der schon viele Jahre hier bedienstet, das unumschränkte Vertrauen des Herrn genoß. Zu seiner Ueberraschung fand der Chef auf seinem Tische ein Schreiben Durhams, worin ihn dieser dringend ersuchte, am nächsten Morgen in seine Wohnung kommen zu wollen. Als Mr. Laird daselbst angelangt, fand er den Kassier sammt seiner Frau und ihrem Säugling in Reisfleibern, und der Kassier hielt ihm sofort folgende Ansprache: „Mr. Laird, ich bin ein Verbrecher. In Ihrer Abwesenheit ließ ich mich in Spekulationen ein und verlor nicht bloß mein eigenes Vermögen, sondern auch 150,000 Dollar, die ich Ihrer Kasse entnommen. Hier sind die Schlüssel unserer Kasten, ich habe auch meine Uhr und unsere Trauringe dort deponirt. Alles ist Ihr Eigenthum, lassen Sie mich nur als freien Mann für meine Familie sorgen.“ Mr. Laird war tief gerührt und wollte dem Manne einen kleinen Zehrpennig geben, doch dieser wehrte entschieden ab. „Ich will nur mein Kind.“ Der gute Banquier mühte sich nun, die Banknote in das Bindzeug des Säuglings zu stecken und hörte bei dieser Operation ein sonderbares Knistern. Das Gesicht des Kassiers wurde leichenfahl. Laird trat ans Fenster, winkte einem Konstabler, die beiden neuartigen Kindsfrauen wickelten das Kind auf und fanden die Summe von fast 200,000 Thalern in seinen Windeln. Da kein Schaden vorhanden, erstattete Mr. Laird keine Strafanzeige. Der Wunsch des Vaters war jedoch erfüllt. Es blieb ihm nichts, als sein Kind.

Hebel's Rheinländischer Hausfreund. Die Firma J. G. Geiger in Lahr, die bekanntlich schon zu Hebel's Lebzeiten den „Rheinländischen Hausfreund“ druckte, beschenkt uns jetzt mit der Wiederaufnahme und Weiterführung des Kalenders, der des Dichters Namen seiner Zeit am Weitesten verbreitet hat. Wir finden in dem uns vorliegenden Jahrgang 1882 eine köstliche Vorrede Hebel's, zum Jahrgang 1813 geschrieben; in derselben sagt der Dichter: „Der Rheinländische Hausfreund hat sich jetzt seßhaft niedergelassen in Lahr im Breisgau, eine Stund von Mierersheim . . . der Herr Buchdrucker Geiger sagt, er wolle den Hausfreund schon drucken und pressen daß es eine Art habe, nichts anders, als wie sein eigenes Kind, nämlich den Lahrer Hinkenden Boten.“ Und wahrlich, wie für 1813 so hat die Firma Geiger auch für 1882 den „Hausfreund“ gepreßt und gedruckt, „daß es eine Art hat“, und ihn nicht weniger fein säuberlich gekleidet, wie den Hinkenden, durch den sie, wie Jedermann bekannt, von jeher im Geiste und in der Weise Hebel's für echte und gesunde Volkstrost zu sorgen verstand.

Der „Hausfreund“ bietet in der That rechte Hebel'sche Kost und wird sich bald wieder, wie seine alten Jahrgänge, überall einbürgern als ein treuer und wahrer Freund des Hauses. Der erzählende Theil wird eröffnet durch das illustrierte Gedicht Hebel's „Der Knabe im Erdbeer Schlag“ und die reizende Erzählung des Dichters: „Einer oder der Andere“, welcher ein urgemüthliches Bild beigefügt ist, das Meister Erdmann Wagner für den Kalender gemalt hat, und das in sauberstem Delfarbedruck ausgeführt wurde. Die anderen Erzählungen und Gedichte des reich illustrierten Kalenders stehen gleich den Hebel'schen auf dem Boden gesunder und ungelünstelter Lebensanschauung, und namentlich die erste, „Der Hadelbernd“, trägt ganz das Wesen des großen Volkserzählers. Und alles das (vierzig Seiten im größten Kalenderformat, mit Bildern und Deldruckprämie) für — zwanzig Pfennig zu bieten, ist auch ein Muth, der in unserer theuren Zeit nicht gering erachtet werden sollte. — Geht der Rheinländische Hausfreund solchermaßen weiter auf dem Hebel'schen Pfade, so wird der wohlverdiente Erfolg ihm nimmer fehlen. Mit Politit befacht er sich nicht und wird deshalb seine Freunde in jedem Hause finden.

Fürs Herz.

Wo Jesu Evangelium
Gepredigt wird in aller Welt,
Wird auch der armen Wittwe Lieb'
Mit ihren Scherlein dargestellt.
Marc. 12,41—44.